

K. Bilder aus der Geschichte der christlichen Kirche.

205. Verfolgung der Christen.

Der erste Christenverfolger unter den römischen Kaisern war Nero, der vom Jahre 54 bis 68 nach Christo regierte. Dieser grausame Herrscher ließ unter andern Schandthaten Rom, die Hauptstadt der Welt, in Brand stecken, um das Schauspiel eines großen Brandes zu haben und um eine neue Stadt bauen zu können. Rom brannte 9 Tage. Da er aber dadurch sich großen Haß zuzog, so wollte er die Schuld von sich abwälzen und gab die damals schon zahlreichen Christen, die aller Aufmerksamkeit auf sich zogen, als Urheber an. Und nun brach der bereits vorhandene Haß gegen sie in hellen Flammen aus. Die Grausamkeit des Nero hatte freies Spiel. Er ließ einige Christen gefangen nehmen und entdeckte durch deren Aussage noch mehrere. Die schrecklichsten Martern wurden ersonnen. Man wickelte die Christen in die Felle wilder Tiere und ließ sie von Hunden zerreißen. Man bestrich sie mit Wachs und andern brennbaren Stoffen, fesselte sie in den Gärten des Nero an Pfähle und zündete sie an, damit sie als Fackeln die Nacht erleuchten sollten, und dergleichen. Unter solchen Martern endeten viele Christen ihr Leben.

Man rechnet im ganzen zehn solch großer Verfolgungstürme, die in den drei ersten Jahrhunderten des Christentums ausbrachen und manchmal mehrere Jahre hindurch dauerten. Die römischen Kaiser waren gegen die Christen, weil diese ihnen alle abgöttischen Dienste verweigerten, welche ihnen die Heiden erwiesen, z. B. das Räuchern vor ihren Bildsäulen. Die Priester waren wider die Christen, weil die Zahl der Götzendiener sich täglich verminderte, und die, welche Götzenbilder verfertigten oder damit handelten, haßten die Christen, weil diese ihnen nichts zu verdienen gaben. Deswegen sagten sie, daß die Christen Götter und Obrigkeiten verachteten. Man brachte auch freche Lügen auf, daß die Christen bei ihren Zusammenkünften schändliche Dinge trieben, ja sogar, daß sie Menschen opferten. Dadurch wurde das Volk gegen sie sehr erbittert, und wenn eine Landplage kam, schob man die Schuld davon gewöhnlich auf die Christen.